

Name: _____ Matrikelnummer _____

Klausur Mikromodul 5 Methoden I (Studienordnung 2012), 120min, 17.02.2016, 9:00-12:00 Uhr

Prüferin: Dr. Ingrid A. Uhlemann

Gesamtpunktzahl: _____

Name: _____

Note: _____

Matrikelnummer: _____

Teil A: Statistik (44 P.)

1) Nachfolgend finden Sie das Ergebnis einer Befragung zur Mediennutzung im Tagesablauf in Zeitintervallen, welche eine differenzierte Aufschlüsselung der Streamnutzung (damit sind alle Arten von Bewegtbildnutzung zusammen gemeint) auf verschiedenen Angebotstypen erlaubt (Engel 2015: 568).

Leiten Sie drei Aussagen über Zusammenhänge aus der Tabelle ab. (6)

	Gesamt		Geschlecht				Alter						Bildung									
			männlich		weiblich		14-29 J.		30-49 J.		ab 50 J.		50-64 J.		ab 65 J.		VS/HS ¹⁾		WF ²⁾		mind. Abitur	
	in Min.	in %	in Min.	in %	in Min.	in %	in Min.	in %	in Min.	in %	in Min.	in %	in Min.	in %	in Min.	in %	in Min.	in %	in Min.	in %	in Min.	in %
Stream gesamt (netto)	219	-	213	-	224	-	164	-	193	-	259	-	247	-	272	-	253	-	218	-	167	-
Fernsehen aus Tagesablauf	208	95	201	94	216	96	144	88	181	94	254	98	240	97	268	99	246	97	206	94	53	92
Video	6	3	6	3	5	2	9	6	6	3	4	2	5	2	3	1	4	2	8	4	6	4
Bewegtbild im Internet (netto)	6	3	7	3	4	2	9	7	3	2	1	3	1	1	0	4	2	5	2	9	6	
Fernsehsendungen live	1	0	1	1	1	0	3	2	1	1	0	0	1	0	0	0	1	0	1	0	2	1
Fernsehsendungen zeitversetzt	2	1	2	1	2	1	3	2	2	1	1	0	1	0	0	0	1	0	1	1	3	2
Videos	3	1	4	2	2	1	7	4	3	1	1	0	1	0	0	0	2	1	3	1	4	2
anderes	0	0	1	0	0	0	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0

- 1) Volks-/Hauptschule.
- 2) Weiterführende Schule.

Quelle: ARD/ZDF-Langzeitstudie Massenkommunikation.

2) Es wurde eine Umfrage zur Smartphonennutzung durchgeführt. Dabei wurden folgenden Begriffe bzw. Konstrukte wie folgt operationalisiert:

A) *Vielfalt bedeutsamer Smartphone-Anwendungen/Funktionen*: „Welche der folgenden Smartphone-Anwendungen/Funktionen nutzen Sie täglich?“ (Später: Bildung eines Index: Zahl angekreuzter täglicher Funktionen pro Tag)

- Organisationsfunktionen
- Spiele
- Musikdienste/MP3-Player etc.)
- Internet zum Surfen
- Soziale Netzwerke
- Sonstige, und zwar _____
- Kommunikationsfunktionen
 - Medien/Nachrichten-Apps
- Funktions-Apps (Wecker, Taschenlampe, Schrittzähler etc.)
- Internet zur Navigation
- Bewegtbildnutzung/Video/Fernsehen

B) *Kommunikationsaffinität*: „Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu? Bitte geben Sie Ihre Zustimmung an.“

	trifft nicht zu				trifft voll zu
Ich bin ein sehr kommunikativer Mensch.	<input type="radio"/>				
Ich liebe es, mit anderen Menschen in Kontakt zu stehen.	<input type="radio"/>				
Der Austausch mit anderen Menschen bedeutet mir viel.	<input type="radio"/>				
Ich fühle mich schnell einsam.	<input type="radio"/>				
Ich brauche die ständige Verbindung zu wichtigen Menschen.	<input type="radio"/>				

(Später: Bildung eines additiven Index aus den einzelnen Antworten.)

C) *WhatsApp-Intensität*: Bitte schätzen Sie – an wie vielen WhatsApp-Kommunikationsverläufen nehmen Sie an einem durchschnittlichen Tag teil bzw. initiieren Sie?

- nutze nicht jeden Tag WhatsApp
- 3 bis 5 Verläufe pro Tag
- 6 bis 20 Verläufe pro Tag
- höchstens 2 Verläufe pro Tag
- 3 bis 5 Verläufe pro Tag
- mehr als 20 Verläufe am

D) *Smartphone-Nutzertyp*: Welcher Smartphonetyp sind Sie? Bitte wählen Sie die Beschreibung, die am besten zu Ihnen passt.

() A Ich finde mein Smartphone nützlich, bin aber darum bemüht, mich nicht zu sehr abhängig zu machen. Ich kann auch gut mal ein paar Tage ohne auskommen.

() B Ein Smartphone ist eben ein Allround-Talent und deshalb mein täglicher Begleiter in allen Lebenslagen. Weil es so praktisch ist, würde es mir ziemlich fehlen, wenn es kaputt ist. Aber die Welt geht davon für mich nicht unter.

() C Mein Smartphone ist für mich die Verbindung zu wichtigen Menschen. Wenn es kaputt ist, fühle ich mich isoliert und traurig. Ich würde mir schnellstens ein Neues besorgen.

() D Ich gebe es gar nicht gern zu, aber ich bin so sehr an mein Smartphone und seine Funktionen gewöhnt, dass der Gedanke: „Ich habe es vergessen“, schon leichte Panikattacken auslöst. Im Grunde bin ich abhängig.

() E Ich kann mich in keiner der Beschreibungen finden.

2a) Welches Skalenniveau haben die Variablen A, B, C und D? Kreuzen Sie in der jeweiligen Spalte das für die Inhaltsanalysekategorie zutreffende Skalenniveau an. (6)

	A	B	C	D
metrisch und diskret				
metrisch und stetig				
ordinal und stetig				
ordinal und diskret				
nominal und dichotom				
nominal und polytom				

2b) Es sollen eine Reihe von Hypothesen untersucht werden. Geben Sie für jede Hypothese einen statistischen Kennwert an, der den Zusammenhang beschreibt und nennen Sie das passendste inferenzstatistische Testverfahren. (6)

Hypothese	Kennwert	Testverfahren
Die WhatsApp-Intensität ist Typabhängig – Typ A hat eine geringere als Typ C.		
Die verschiedenen Smartphonetypen weisen eine unterschiedliche Kommunikationsaffinität auf.		
Typ C nutzt täglich soziale Netzwerke		

2c) Formulieren Sie zur Hypothese "Typ C nutzt täglich soziale Netzwerke" die Nullhypothese. (1)

3) Die in Aufgabe 2 beschriebene Befragung wurde bei 80 zufällig ausgewählten Personen durchgeführt. Außerdem wurde nach dem *täglichen Stundenumfang der WhatsApp-Nutzung* gefragt.

Der Stundenumfang von WhatsApp wurde im Zusammenhang mit der *Kommunikationsaffinität* (Variable B in Frage 4) untersucht. Sie bekommen folgendes Ergebnis:

$$r_{\text{Pearson}} = 0,68.$$

3a) Interpretieren Sie das Ergebnis. (2)

3b) Halten sie es für wahrscheinlich oder für unwahrscheinlich, dass der Befund auf die GG übertragen werden kann? Begründen Sie Ihre Position. (2)

Ich halte es für _____, weil _____

3c) Die Formel für die Prüfgröße bei einem Test lautet:
$$T = \frac{r_{XY}}{\sqrt{1-r_{XY}^2}} \sqrt{n-2}$$

Welchen Wert lesen Sie wo ab, um die Testentscheidung zu treffen, wenn Sie einen einseitigen Test durchführen und eine zulässige Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% akzeptieren? Hier ist also nicht ein konkreter Zahlenwert gefragt... (1)

4) Standardnormalverteilung (3)

Verteilungsfunktion der Standardnormalverteilung

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
0,0	,5000	,5040	,5080	,5120	,5160	,5199	,5239	,5279	,5319	,5359
0,1	,5398	,5438	,5478	,5517	,5557	,5596	,5636	,5675	,5714	,5753
0,2	,5793	,5832	,5871	,5910	,5948	,5987	,6026	,6064	,6103	,6141
0,3	,6179	,6217	,6255	,6293	,6331	,6368	,6406	,6443	,6480	,6517
0,4	,6554	,6591	,6628	,6664	,6700	,6736	,6772	,6808	,6844	,6879
0,5	,6915	,6950	,6985	,7019	,7054	,7088	,7123	,7157	,7190	,7224
0,6	,7257	,7291	,7324	,7357	,7389	,7422	,7454	,7486	,7517	,7549
0,7	,7580	,7611	,7642	,7673	,7704	,7734	,7764	,7794	,7823	,7852
0,8	,7881	,7910	,7939	,7967	,7995	,8023	,8051	,8078	,8106	,8133
0,9	,8159	,8186	,8212	,8238	,8264	,8289	,8315	,8340	,8365	,8389
1,0	,8413	,8438	,8461	,8485	,8508	,8531	,8554	,8577	,8599	,8621

Kreuzen Sie jeweils an, ob die Aussagen über die Standardnormalverteilung richtig oder falsch sind. Die oben abgebildete Tabelle soll Sie dabei unterstützen.

	wahr	Falsch
Mit ca. 80% ist ein Wert größer als 0,85		
Die Wahrscheinlichkeit für einen Wert kleiner -0,04 liegt bei 48,40%		
$Z_{0,67}=0,44$		

5) Die folgenden Daten zeigen den Umfang von 11 zufällig ausgewählten Artikeln zum Stichwort „Flüchtlinge“ in Online-Medien. Es wurde jeweils die Anzahl der Worte gezählt.

Stellen Sie die Verteilung des Merkmals Artikelumfang auf geeignete Weise grafisch dar (5)

Artikel	Wortanzahl
1	986
2	678
3	159
4	1349
5	790
6	741
7	359
8	632
9	235
10	801
11	657

6) Gegeben sind folgende Werte zur Anzahl von mobilen, internetfähigen Geräten (Smartphone, Laptop, Tablett etc.) in 10 zufälligen Haushalten.

6b) Berechnen Sie die relativen kumulierten Häufigkeiten der Werte. (4)

6c) Berechnen Sie Mittelwert und Varianz der vorliegenden Werte. (5)

0
3
2
3
3
0
2
1
4
2

6d) Unter welchem Namen ist relative kumulierte Häufigkeitsverteilung noch bekannt? (1)

6e) Entspricht die Verteilung einer Normalverteilung? Begründen Sie Ihr Urteil (2)

Teil B: Methoden (allgemein) (44 P.)

7) Ordnen Sie die folgenden Aussagen einem der beiden genannten Paradigmen zu. (5P)

	normatives Paradigma	interpretatives Paradigma
<i>Ein Forscher muss sich immer auf <u>Selbstverständlichkeiten</u> in einer Scientific Community verlassen.</i>		
<i>Interaktion ist ein im Kern interpretativer Prozess, in dem sich im Ablauf der Interaktion Bedeutungen ausbilden und wandeln.</i>		
<i>Die <u>Überprüfung</u> und <u>Revision</u> von Rollen ist normal, Rollenvorstellungen sind vorläufig.</i>		
<i>Der Forscher muss immer den Kontext seiner Beschreibung kommunizieren</i>		
<i>Bei jeder Interaktion bzw. der darin geschehenden Rollenübernahme geschieht Dokumentarische Interpretation.</i>		

8) Nennen Sie zwei Zwecke, für die eine quantitative empirische Forschung Theorien braucht. (3)

9) Bei welchen der folgenden Aussagen handelt es sich um eine Hypothese im Sinn des kritischen Rationalismus, bei welchen nicht? (2)
(alles richtig: 2 P; 1 falsch: 1 P; 2 falsch: 0 P.)

	Hypothese	Keine Hypothese
Personen senden nur dann Sprachnachrichten an andere, wenn sie mit diesen bekannt sind.		
Flüche über Sprachnachrichten wirken weniger stark als direkt ausgesprochene Flüche.		
Sabine P. schickt ihrer Mutter besonders dann Sprachnachrichten, wenn Sie traurig ist.		
Es gibt Smartphone-Nutzer, die die Telefonfunktion praktisch nie verwenden.		
Je besser die Einstellung eines Senders zu Sprachnachrichten ist, desto häufiger verschickt er welche.		

10) Was meint eine homomorphe Abbildung? (1)

11) Auf welches Problem gibt ein Skalierungsverfahren eine Antwort? (3)

12) Nennen Sie zwei Merkmale qualitativer empirischer Forschung. (2)

13) Auf welchen Dimensionen unterscheiden sich verschiedene Verfahren der bewussten Stichprobenziehung? Nennen Sie zwei Dimensionen (2)

14) Anhand welchen Kriteriums wird die Qualität einer Stichprobe bei einer qualitativen Studie bewertet? (1)

15) Was versteht man bei standardisierten Befragungen unter der Antwortstrategie des *Satisficing* und wodurch wird diese Antwortstrategie begünstigt? (4 P)

16) Aus welchem Grund sollte man folgende Frage eines Interviewleitfadens umformulieren? (1)

Nachfrage falls IM-Nutzung verneint wurde:

„Warum benutzt Du keinen Instant-Messenger auf Deinem Smartphone?“

17) In welcher Reihenfolge geht man vor wenn man eine Leitfadeninterviewstudie plant? Ergänzen Sie folgende chronologische Aufzählung von Arbeitsschritten (3 P)

1) Erster Leitfadentwurf

2) Erster Leitfadentwurf,

3) Interviews durchführen

4) Transkribieren

5) Interviews durchführen; 6) Transkribieren

18) Nennen Sie zwei Eigenschaften einer *inhaltlich strukturierenden qualitativen* (ISQI) Inhaltsanalyse? (2)

Name: _____ Matrikelnummer: _____

19) Was versteht man im Rahmen einer solchen Inhaltsanalyse (ISQI) unter dem „Codieren“?

20) Auf welche Bereiche werden inhaltsanalytische Daten bei den verschiedenen Interenzschlüssen jeweils bezogen? (3)

21) Nennen Sie für einen beliebigen Inferenzschluss einen Grund, warum dieser problematisch ist. (1)

22) In welcher Situation handelt es sich bei der Erfassung verbaler Äußerungen nicht um einen Befragung, sondern um eine Beobachtung? (1)

23) Nennen Sie zwei spezielle Probleme, die bei Beobachtungen auftreten können. (2)

24) Was versteht man unter einer Trendstudie? (3)

25) Welche Art von Trendstudie ist am einfachsten zu realisieren (1)

26) Was unterscheidet eine bewusste Stichprobenziehung von einer Zufallsauswahl?

27) Was ist eine Schichtenstichprobe und was unterscheidet eine proportionale Schichtenstichprobe von einer disproportionalen? (2)

TEIL C) WAHLOBLIGATORISCHER BEREICH:

Es müssen entweder die Fragen zur quantitativen Befragung (A1-A11) oder die Fragen zur quantitativen Inhaltsanalyse (B1-B10) beantwortet werden.

A: FRAGEN ZUR VERTIEFUNG QUANTITATIVE BEFRAGUNG (24P.)

A1) Nennen Sie ein Beispiel für eine Forschungsfrage aus der Kommunikationswissenschaft, die gut mit einer standardisierten Befragung untersucht werden kann.

A2) Was heißt es im Rahmen der Konzeption einer Befragung, wenn Informationen chronisch verfügbar sind und was bedeutet das für die Beantwortung einer Fragebo gerfrage?

A3) Nennen Sie zwei Aspekte, die bei der Wahl des richtigen Ortes für ein Interview zu berücksichtigen sind. (2)

A4) Es wird folgende Frage gestellt:

Bitte schätzen Sie – wie viel Zeit verbringen Sie an einem durchschnittlichen Arbeits-/Werk-/Schul-/Studiertag mit der Nutzung verschiedener Smartphone-Funktionen?

bis 1 h 1-2h 2-4h 4-6h 6-8h über 8h

a) Klassifizieren Sie die Frage anhand von drei Merkmalen (3)

b) Wovon gehen Befragte im Hinblick auf die vorgegebenen Antwortmöglichkeiten bei der Antwortfindung aus? Bewerten Sie die Frage dahingehend. (2)

A5) Wonach fragt man bei einer exakten Quantifizierung? (1)

A6) Worauf muss man bei direkten Vergleichen achten? (2)

A7) Warum ist die Einstiegsfrage so wichtig? (1)

A8) Was ist der Hauptvorteil einer Telefon-Umfrage? (1)

A9) Welches sind die Hauptnachteile einer standardisierten Online-Befragung? (2P)

A10) Welche Art der schriftlichen Befragung kann gut den Hauptnachteil der postalischen Befragung überwinden? (1)

A11) Welche der folgenden Aussagen sind richtig, welche sind falsch? (6) FALSCH RICHTIG

Bei einer schriftlichen Befragung (Papier) ist die Reihenfolge weniger bedeutsam als bei einer mündlichen Befragung.		
Zustimmende Geräusche des Interviewers ermutigen den Befragten zur Kooperation und sollten deshalb großzügig eingesetzt werden.		
Incentives sollte man immer erst für das abgeschlossene Interview verteilen.		
Die Skalierung einer Thurnstone-Skala steht und fällt mit der Qualität der Experten.		
Für eine fertige Lickertskala werden die Items ausgesucht, anhand derer sich die Personen am meisten unterscheiden.		
Die Einstiegsfrage sollte nichts mit dem Thema der Befragung zu tun haben.		

B: FRAGEN ZUR VERTIEFUNG QUANTITATIVE INHALTSANALYSE (24 P.)

(Falls nicht anders vermerkt ist mit Inhaltsanalyse immer eine quantitative Inhaltsanalyse gemeint.)

B1) Wie kann man bei einer Inhaltsanalyse feststellen, ob intersubjektive Nachvollziehbarkeit vorliegt? (2)

B2) Welchem Erkenntnisziel können Inhaltsanalysen dienen, die sich auf die Beschreibung von Medieninhalten beschränken? Nennen Sie ein Erkenntnisziel. (1)

B3) Was ist notwendig, wenn man auf verschiedenen Ebenen erhobene Inhalte („hierarchisch zerlegt“) in einer Analyse zusammenführen will? (1)

Name: _____ Matrikelnummer. _____

11

B4) Nennen Sie zwei Beispiele für formale Kategorien. (2)

B5) Was passiert in der Phase der Probecodierung? (3)

B6) Was enthält ein Codierbuch? Nennen und erläutern Sie zwei Bestandteile des Codierbuchs. (4)

B7) Wo kann man beim Codierbuch die Bedeutung der Kategorien am eindeutigsten ablesen? (1)

B8) Geben Sie das Reliabilitätsmaß nach Holsti (1969) an (Formel & Erläuterungen). Wie kann man vorgehen, wenn mehr als zwei Codierer getestet werden sollen? (3)

B9) Welche Validität ist eingeschränkt, wenn bei einem Kategoriensystem die Kategorie Sonstiges in 30% der Fälle codiert wird? Welcher Arbeitsschritt wurde dabei möglicherweise übersehen? (2)



weiter umseitig

B10) Welche der folgenden Aussagen sind richtig, welche sind falsch? (5)

	FALSCH	richtig
Am Beginn eines jeden Forschungsvorhabens steht ein Erkenntnisinteresse.		
Codieren im Sinn des Zuweisens von Zahlen zu Kategorien stellt eine Form des Paraphrasierens dar.		
Vor der Konzeption der Inhaltsanalyse müssen die Hypothesen formuliert werden.		
Das Untersuchungsmaterial soll bei einer IA möglichst umfassend sein, damit sich der relative Aufwand in Grenzen hält.		
Der letzte Schritt des Entdeckungszusammenhangs ist die Ergebnisdarstellung.		